

## ENERGIEPOLITIK

### Position der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie

---

- **Versorgungssicherheit und Klimaschutz bilden in den kommenden Jahrzehnten die zentralen energiepolitischen Themen. Durch die Entwicklung und den Export energieeffizienter Geräte und Anlagen nimmt die MEM-Industrie in diesem Umfeld eine Schlüsselrolle ein.**
- **Damit sie ihre energiepolitischen Chancen wahrnehmen kann, muss die Schweiz eine langfristig ausgerichtete und am internationalen Umfeld orientierte Energiepolitik verfolgen.**
- **Um die Innovationskraft der Schweizer MEM-Industrie zu erhalten und auszubauen, ist ein gezielter und effizienter Einsatz von Fördermitteln für Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich der Energieeffizienz erforderlich.**
- **Um eine rasche Marktdurchdringung energieeffizienter Technologien zu erreichen, muss insbesondere der Zugang zu ausländischen Zielmärkten für Schweizer KMU erleichtert werden.**
- **Die Sicherstellung einer ausreichenden und qualitativ hochstehenden Energieversorgung zu attraktiven Preisen stellt eine zentrale Voraussetzung für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Werkplatzes Schweiz dar. Diese muss auch bei dem von Bundesrat und Parlament geplanten Verzicht auf den Ersatz der Schweizer Kernkraftwerke gewährleistet bleiben.**
- **Dazu muss eine realistische und kohärente Gesamtenergiestrategie erarbeitet werden, die aufzeigt, wie die mittelfristig wegfallenden Kraftwerkskapazitäten ersetzt werden können.**
- **Unabhängig vom Ausstiegsentscheid aus der Kernenergie sind längerfristig grosse Wandel in der Energieversorgung zu erwarten, die Um- und Ausbauten der Energiesysteme erfordern werden. Die Schweiz muss sich frühzeitig bewusst werden, wie mit diesen Herausforderungen umzugehen ist.**

#### 1. Globales energiepolitisches Umfeld

Die Energiepolitik ist im globalen wie im nationalen Umfeld geprägt durch

- eine zunehmend stärker gefährdete **Versorgungssicherheit**:  
Die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Energieträger wie Erdöl und –gas, die Lebensdauer existierender Kraftwerke sowie die bisweilige politische Willkür der Lieferländer führen zu einer unsicheren Energieversorgung und einer zunehmenden Preisvolatilität. Die Schweiz ist durch ihre starke Abhängigkeit von ausländischen Energieressourcen in dieser Hinsicht besonders verletzlich.
- hohe Anforderungen bezüglich **Klima – und Umweltschutz**:  
Gemäss dem Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist eine Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf unter 2°C anzustreben. Dazu müssen die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis ins Jahr 2050 um rund 50% reduziert werden. Dies bedingt einen grundlegenden Umbau unserer Energiesysteme. Das Reaktorunglück in Fukushima erfordert darüber hinaus eine neue Beurteilung der möglichen Auswirkungen von Technologien zur Stromerzeugung auf Mensch und Umwelt. Dadurch werden auch die Sicherheitsanforderungen weiter steigen.

- eine **Verlagerung weg von fossilen Energieanwendungen** hin zur Elektrizität. Diese Entwicklung vermindert die Erdöl-Abhängigkeit und wirkt dem Klimawandel entgegen. Zugleich erhöht sie aber den Druck auf Stromproduktion und -preise.

## 2. **Energiepolitische Bedeutung der MEM-Industrie**

Die MEM-Industrie spielt im energiepolitischen Umfeld eine wichtige Rolle. Durch die Entwicklung und weltweite Verbreitung klimafreundlicher und energieeffizienter Technologien leistet sie einen bedeutenden **Beitrag zur Lösung der energie- und klimapolitischen Probleme**. Infolge vieler teils energieintensiver Produktionsprozesse und hoher internationaler Verflechtung ist sie zugleich aber **in besonderem Ausmass auf attraktive und stabile energiepolitischen Rahmenbedingungen angewiesen**.

Seit 1990 hat die Schweizer MEM-Industrie die Energieeffizienz ihrer Produktionsprozesse stark verbessert und so ihren Energieverbrauch an den eigenen Standorten im Inland um 44% gesenkt. Dagegen ist die Bruttowertschöpfung der Branche allein in den letzten zehn Jahren um über 40 % gestiegen. Die MEM-Industrie leistet damit einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Begrenzung des Schweizer Energieverbrauchs.

Auch zukünftig werden MEM-Unternehmen die verbesserte Energienutzung bei industriellen Prozessen sowie die Entwicklung energieeffizienter Produkte vorantreiben. Dank ihrer starken Exportorientierung erreicht die Branche Käufer auf der ganzen Welt und verfügt damit über eine ausgeprägte Hebelwirkung im Bereich der Energieeffizienz. Durch die Entwicklung und den Export energieeffizienter Geräte und Anlagen können Schweizer MEM-Unternehmen im Zeitraum bis 2020 weltweit Energieeinsparungen in der Grössenordnung von rund 100'000 Terajoule pro Jahr auslösen – das entspricht über 50% des jährlichen Energieverbrauchs der Schweizer Industrie. Damit bietet sie dem Werkplatz Schweiz die Chance, weit über die Landesgrenzen hinaus zu Klimaschutz und Versorgungssicherheit beizutragen.

Die aktuelle energiepolitische Situation bietet der Schweizer MEM-Industrie somit sowohl interessante neue Marktchancen als auch ernsthafte Unternehmensrisiken.

## 3. **Positionen und Forderungen**

Um ihre energiepolitischen Chancen wahrzunehmen und Risiken zu minimieren, benötigt die Schweizer MEM-Industrie:

- **Gezielte Forschung und Entwicklung im Bereich der Energieeffizienz, der Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung.** Denn durch die Entwicklung innovativer Technologien können Schweizer Unternehmen sich Wettbewerbsvorteile verschaffen, neue Wachstumsmärkte erschliessen sowie einen bedeutenden Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Vermeidung des globalen Klimawandels leisten.

Swissmem fordert daher

- ▶ einen gezielten und effizienten Einsatz von Fördermitteln für Forschung, Entwicklung und Innovation. Schweizer Industrieunternehmen und Hochschulen erbringen in der Energietechnik schon heute Spitzenleistungen. Um einen namhaften Beitrag zur Lösung der globalen Energie- und Klimaprobleme zu leisten, müssen sie diese starke Position erhalten und ausbauen.
- **Eine verbesserte Marktdurchdringung energieeffizienter Technologien.** Denn durch die rasche Verbreitung marktfähiger Technologien im In- und Ausland können bestehende Effizienzpotenziale besser erschlossen und der Klimawandel wirksam bekämpft werden.

Swissmem fordert daher

- ▶ die Unterstützung einer gezielten Verbreitung energieeffizienter Produkte im In- und Ausland. Insbesondere der Zugang zu ausländischen Zielmärkten muss für Schweizer KMU aus den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien erleichtert werden. Mögliche Exportförderungsmaßnahmen umfassen etwa frühzeitige, spezifische Marktinformationen, die Vermittlung von Kontakten sowie den Abbau von Handelsschranken.

- **Die Sicherstellung einer ausreichenden und qualitativ hochstehenden Energieversorgung.**

Denn mit dem Wegfall bestehender Produktionskapazitäten bei steigender Energienachfrage sinkt die Versorgungssicherheit der Schweiz insbesondere im Strombereich – mit ernst zu nehmenden Folgen für die produzierende Industrie.

Swissmem fordert daher

- ▶ die Erarbeitung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Schweizer Energiestrategie. Dabei muss insbesondere aufgezeigt werden, auf welche Weise die wegfallende Stromproduktion bei einem Ausstieg der Schweiz aus der Kernenergie zu konkurrenzfähigen Preisen und unter Beibehaltung eines hohen Eigenversorgungsgrades ersetzt werden kann.
- ▶ eine breit abgestützte Gesamtenergieversorgung, welche alle verfügbaren Energieträger berücksichtigt und sich an Kriterien der langfristigen Wirtschaftlichkeit und des technischen Potenzials orientiert. Zur sicheren Energieversorgung gehören auch ausreichende und robuste Strom-Übertragungskapazitäten.
- ▶ die rasche Reduktion der Schweizer Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Dazu trägt zum einen eine verbesserte Energieeffizienz, zum andern eine Substitution durch andere Energieträger bei.

- **Planungssicherheit bezüglich politischer Rahmenbedingungen und Preisentwicklung.**

Denn steigende Preis-Volatilitäten und politische Kursänderungen erschweren die langfristige Planung und behindern Investitionen in nachhaltige Energiesysteme.

Swissmem fordert daher

- ▶ eine langfristig ausgerichtete und am internationalen Umfeld orientierte Schweizer Energiepolitik. Die Preisentwicklung bestimmt letztlich der Markt, doch wirken sich verlässliche politische Rahmenbedingungen letztlich auch hier stabilisierend aus.

- **Ein im Vergleich zum europäischen Umland attraktives Energiepreisniveau.**

Denn die Strompreise stellen einen relevanten Wettbewerbsfaktor für die produzierende Industrie dar.

Swissmem fordert daher

- ▶ eine stringente Regulierung jener Bereiche, die von monopolistischen Energieinfrastrukturen geprägt sind, Dies kann entweder durch klare Vorgaben auf Gesetzes- und Verordnungsstufe (Strom) oder durch Branchenlösungen (Erdgas) erfolgen, die unter Einbezug aller Marktteilnehmer erarbeitet werden. Dies verhindert die Ausübung von Marktmacht und dadurch verursachte Preissteigerungen.

#### **4. Schlussfolgerung**

Eine starke und innovationsfähige Schweizer MEM-Industrie ist in der Lage, weltweite Energieeinsparungen auszulösen, die weit über das nationale Potenzial hinausgehen. Um diese Schlüsselfunktion wahrzunehmen, benötigt sie ein der Forschung, Entwicklung und Innovation förderliches Umfeld, eine sichere, preisgünstige und umweltfreundliche Energieversorgung sowie eine verlässliche und langfristig ausgelegte Schweizer Energiepolitik.

Zürich, November 2011

Weitere Auskünfte bei Swissmem erteilt:

Dr. Sonja Studer, Tel. dir. 044 384 48 66, s.studer@swissmem.ch